

Niederschrift

über die 22. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

Sitzungstag: 29.09.2016
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:55 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Huckfeld, Renate

Ausschussmitglieder

Kourim, Frank für Frau de Jong-Ebken
Schüdzig, Herbert
Sender, Alfons bis TOP 11
Thomßen, Almuth
Vahlenkamp, Dieter

Grundmandat

Hartl, Arnulf

Hinzugewählte Mitglieder

Bachner-Zander, Tanja
Blank, Petra
Janssen, Waldemar für Frau Neumann
Schwerdt, Hans Ulrich
Waculik, Heidi

Verwaltung

Albers, Jan Edo Bürgermeister
Berger, Detlef
Heeren, Andree
Müller, Mike

Gäste

Gräßner-Weber, Anika zu TOP 6
Möllenberg, Rüdiger zu TOP 13
Rohlf, Birgit zu TOP 6
Steinborn, Wolfgang zu TOP 6

Entschuldigt waren:

Stellvertretender Vorsitzender

Bollmeyer, Matthias Dr.

Ausschussmitglieder

Jong-Ebken, Roswitha de

Hinzugewählte Mitglieder

Neumann, Christine

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an den Ausschuss oder die Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Eigene Zuständigkeit:

TOP 6. Kinderbetreuungskonzept; hier: Jahresbericht 2016 Vorlage: MV/1309/2011-2016

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Steinborn vom Diakonischen Werk Jever e.V.. Sie bittet ihn, zur Umsetzung des Betreuungskonzeptes vorzutragen.

Herr Steinborn führt aus, dass nach dem Ratsbeschluss über das Kinderbetreuungskonzept vom Juli letzten Jahres, zunächst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen jeverschen Kindertagesstätten das Konzept umfassend vorgestellt und erörtert worden sei. Das Konzept habe dort jeweils eine große Akzeptanz erfahren und sei zudem als sehr wichtig für die tägliche pädagogische Arbeit in den Einrichtungen empfunden worden.

In diesem Zusammenhang seien die für die Kinderbetreuung unmittelbar Verantwortlichen sehr dankbar über den Beschluss des Rates, eine neue Kindertagesstätte zu bauen, um nunmehr auch die baulichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Konzeptes zu verbessern bzw. zu optimieren.

Handlungsbedarf bestünde nach Fertigstellung des Neubaus momentan nur noch in Moorwarfen, wo es dringend an einem Mitarbeiterraum fehle, der zudem nach dem Kindertagesstättengesetz vorgehalten werden müsse.

Im Weiteren stellt er den Jahresbericht im Rahmen einer Präsentation dem Ausschuss umfassend vor.

Die Präsentation ist der Niederschrift in der Anlage beigelegt.

Abschließend geht er nochmals kurz auf den bereits unter Punkt 4 der Präsentation beschriebenen „Kita-Monitor“ zur Ermittlung des Betreuungsbedarfs ein. Es sei seit diesem Jahr ein starker Geburtenanstieg in Jever zu verzeichnen. Aufgrund der ausgewiesenen Neubaugebiete Normannenviertel und Vosshörn kämen noch Zuzüge junger Familien mit Kleinkindern nach Jever hinzu. Es sei zu erwarten, dass bereits in der näheren Zukunft die vorhandenen Krippenplätze ggfls. nicht ausreichen würden, um den Bedarf zu decken. Bei entsprechend weiter steigenden Kinderzahlen sei dies in einigen Jahren auch im Bereich der Kindergartenplätze der Fall. Andererseits handele es sich hier um Prognosen, die zwar gewisse Tendenzen erkennen lassen würden, jedoch noch nicht verbindlich vorhergesagt werden könnten. Zudem gestalte sich die Ermittlung des Krippenbedarfs sehr schwierig, da die Eltern bereits nach 12 Monaten nach der Geburt grundsätzlich einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz hätten.

Die Präsentation zum Kita-Monitor ist der Niederschrift ebenfalls beigelegt.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Steinborn für seine Ausführungen.

Bürgermeister Albers dankt dem Arbeitskreis für die geleistete Arbeit. Es freue sich darüber, dass das beschlossene Konzept zeitnah zur Qualitätsverbesserung mit Leben gefüllt worden und kein Schubladenkonzept sei. Dies gelte insbesondere für das neue Essenkonzept als auch die Sprachförderung.

Herr Hartl fragt an, ob in den Prognosen hinsichtlich der Betreuungsplätze auch bereits die Flüchtlingskinder enthalten seien und wie die Erzieherinnen hierbei in ihrer Arbeit unterstützt würden.

Herr Steinborn erklärt, dass die Flüchtlingskinder mit ca. 10 % enthalten seien. Zur Unterstützung der Erzieherinnen habe man zunächst in der Steinstraße ein besonderes Sprachförderprogramm im Rahmen von Gebärdensprache und Ähnlichem eingerichtet. Dies habe sich als sehr vorteilhaft erwiesen und werde zunächst noch aus Rücklagen der Diakonie finanziert.

Auch in der Lindenallee und dem Ammerländer Weg unterstütze man bestmöglich das Personal. Andererseits müsse festgestellt werden, dass die Betreuung der Flüchtlingskinder, da sie auch fast ausschließlich in den innerstädtischen Einrichtungen stattfinden würde, trotzdem eine schwierige pädagogische Herausforderung für das Personal sei.

Herr Kourim hinterfragt den Umfang der Betreuung im Rahmen von Tages- und Großtagespflege und inwieweit diese Kapazitäten zwecks Bedarfsermittlung berücksichtigt worden seien.

Herr Steinborn erklärt, dass die Tagespflege nicht im „Kita-Monitor“ enthalten sei, da man vom Landkreis keine konkreten Daten und Zahlen erhalte. Der Landkreis berufe sich darauf, dass dort landkreisweit Tagespflege bereitgestellt werde und nicht gemeindespezifisch.

Im Übrigen nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Umsetzung des Kinderbetreuungs-konzeptes zur Kenntnis.

**TOP 7. Einrichtung einer Jugendvertretung; hier: Sachstandsbericht durch den
 Stadtjugendpfleger
 Vorlage: MV/1276/2011-2016**

Herr Berger führt aus, dass die Gruppe, die sich zwecks Gründung einer Jugendvertretung zusammengefunden hatte, zwischenzeitlich wieder stark geschrumpft sei. Selbst eine Einladung des Bürgermeisters an die Schulen, Formen der Jugendbeteiligung in Jever zu besprechen, sei nur auf geringe Resonanz gestoßen. Dennoch werde man mit den Schulvertretern weiterhin in Kontakt bleiben.

Andererseits sei das unverbindliche „Jugendforum“ in Jever weiterhin sehr aktiv, beispielsweise im Rahmen ihrer Forderung nach einer umfangreicheren kostenlosen Schülerbeförderung. Darüber hinaus habe man zum RUZ und zu den Zeitungen Kontakt aufgenommen und einen sogenannten „Blog“ über die Arbeit des Jugendforums ins Internet eingestellt. Zudem habe sich die Gruppe mit Plakaten beschäftigt und bereits einen Flyer erstellt, der in den Schulen verteilt werde, um für mehr Mitarbeit zu werben.

Die Schaffung einer ernsthaften und nachhaltigen Jugendvertretung erfordere sehr viel Geduld und Überzeugungsarbeit. Es sei schwer, den Jugendlichen Politik zu vermitteln und ihr Interesse dafür zu wecken.

Die Kreisjugendpflegerin, Frau Gudehus, sei derzeit bekanntlich damit beauftragt, ein Kreisjugendparlament zu installieren. Das Jugendhaus werde hier mit den Landkreis sehr eng zusammenarbeiten und man werde sicherlich gegenseitig bei der Einrichtung von Jugendparlamenten voneinander profitieren können.

Herr Waldemar Janssen ergänzt, dass im Kreisjugendausschuss die Zeitschiene, der finanzielle Rahmen und die personelle Unterstützung für die Wahl eines Kreisjugendparlaments bereits beschlossen worden sei.

Die Vorsitzende fragt an, ob die Einrichtung eines Jugendparlamentes für den Landkreis nicht insgesamt ausreichend sei, zumal sich diese Angelegenheit in Jever offensichtlich sehr schwierig darstelle und man nunmehr bereits seit über 2 Jahren an der Thematik arbeite und kaum vorankomme.

Herr Berger erklärt, dass dies nicht zielführend sei, da sich das Kreisparlament kaum mit gemeindespezifischen Fragen, wie beispielsweise längere Öffnungszeiten für das jeversche Freibad, beschäftigen würde.

Bürgermeister Albers führt aus, dass man aus den bisherigen Erfahrungen schon eine Menge gelernt habe. Man dürfe die ganze Sache nicht mit der „Brille der Erwachsenen“ sehen. Gegebenenfalls müsse man sich von dem Denken in festen Strukturen, wie beispielsweise einer festgelegten Größenordnung eines Jugendparlaments verabschieden. Vorrangig gehe es darum die Jugendlichen lediglich zu motivieren, sich zu engagieren und für ihre Interessen und Rechte einzutreten.

Es seien alle Beteiligten gefordert, das Thema weiter zu verfolgen und die Jugendlichen im Sinne der Erhaltung von Demokratie dahingehend zu unterstützen, ihre Forderungen gegenüber den Entscheidungsträgern geltend zu machen.

Herr Kourim führt aus, dass es sehr wohl einige Jugendliche gebe, die in dieser Hinsicht sehr aktiv seien, doch diese Jugendlichen seien oftmals bereits überlastet, da sie multifunktional bereits in Vereinen und Verbänden tätig seien.

Abschließend wünscht **die Vorsitzende** allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg, die Jugendbeteiligung voranzubringen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zum Sachstand „Jugendparlament“ zur Kenntnis.

TOP 8. Genehmigung des Protokolls Nr. 21 vom 25.08.2016 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 9. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

TOP 10. Anfragen und Anregungen

Die Vorsitzende bedankt sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit, sowohl mit den Ausschussmitgliedern als auch der Verwaltung.

Darüber hinaus bitte sie darum bzw. appelliert sie an den Ausschuss, die freiwilligen sozialen Leistungen zu erhalten und sich weiterhin dafür einzusetzen.

TOP 11. Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:14 Uhr.

Genehmigt:

Renate Huckfeld

Jan Edo Albers

Andree Heeren

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in